

KOBV-Konsortialportal

– Konsortialmodelle für lokale Portale –

KOBV-Zentrale, Stand: 01.01.2005

Inhaltsübersicht

1 Einleitung.....	2
2 Erläuterung zu SFX.....	3
3 Konsortialmodelle für lokale Portale.....	4
3.1 Modell 1: MetaLib / SFX mit vollem Funktionsumfang.....	4
3.1.1 Leistungen im Überblick	4
3.1.2 Beschreibung	4
3.1.3 Arbeitsteilung zwischen KOBV-Zentrale und lokaler Einrichtung	5
3.1.4 Technische Realisierung	6
3.2 Modell 2: MetaLib mit eingeschränktem / SFX mit vollem Funktionsumfang	7
3.2.1 Leistungen im Überblick	7
3.2.2 Beschreibung	7
3.2.3 Arbeitsteilung zwischen KOBV-Zentrale und lokaler Einrichtung	8
3.2.4 Technische Realisierung	9
3.2.5 Upgrade Möglichkeit.....	9
3.3 Modell 3: Ausschließlich SFX mit vollem Funktionsumfang	10
3.3.1 Leistungen im Überblick	10
3.3.2 Beschreibung	10
3.3.3 Arbeitsteilung zwischen KOBV-Zentrale und lokaler Einrichtung	11
3.3.4 Technische Realisierung	11

1 Einleitung

Die Portalsoftware MetaLib wird von ExLibris in Kombination mit der kontext-sensitiven Linking-Software SFX vertrieben. Die Kombination von MetaLib und SFX bietet ein Bibliotheksportal für jede lokale Bibliothek im herkömmlichen Sinn und darüber hinaus eine effektive Verknüpfung und ein effektives Navigieren zwischen den recherchierten Ressourcen. Die Linking-Software SFX wird auch als eigenständige Lösung angeboten.

Ab MetaLib Version 2 und SFX Version 2 sind beide Anwendungen konsortial nutzbar. Dabei liegt die Software mitsamt den benötigten Konfigurationen auf einem zentralen Rechner und kann von mehreren Bibliotheken genutzt werden. Auf diese Weise lassen sich konsortial mehrere Bibliotheksportale gleichzeitig realisieren.

Synergieeffekte aus Sicht einer Bibliothek sind dabei einerseits durch die gemeinsame Nutzung derselben Software (MetaLib/Oracle und SFX/MySQL) sowie Hardware zu erwarten und andererseits dadurch, dass bestimmte Aufgaben an einer Stelle zentralisiert für alle Portale übernommen werden können. Hier können als Beispiel die zu erbringende Leistung für die Sicherung des Gesamtsystems (Backup) oder Aufwendungen im Rahmen von Versionswechseln und Revisionen genannt werden.

In Bezug auf MetaLib sind auch hinsichtlich der Einbindung von Ressourcen Vorteile zu erwarten, da die technischen Parameter (OpenURL- und Z39.50-Konfigurationen bzw. "Wrapper-Programme" zum Zugriff auf Web-Ressourcen) nur einmal erstellt werden müssen und dann von allen Portalen genutzt werden können. Dazu werden mit der Software eine große Anzahl von Konfigurationsdaten zur Verfügung gestellt (MetaLib Knowledge Base), auf die alle Partner Zugriff haben.

Eine zentrale SFX-Installation kann in einer konsortialen Umgebung mehrere lokale Einrichtungen bedienen, wobei jede Institution eine so genannte eigene SFX-Instanz erhält, die lokal verwaltet wird. Dadurch wird einerseits die Autonomie der Bibliotheken beibehalten und andererseits der Arbeitsaufwand für die zentrale Installation und Administration von SFX in den lokalen Bibliotheken eingespart. Arbeitserleichterungen entstehen auch für die frei zugänglichen elektronischen Ressourcen, die von der KOBV-Zentrale für das KOBV-Informationsportal in der SFX-Datenbank gepflegt und von allen Portalen mitgenutzt werden können. Arbeitserleichterungen entstehen auch durch die SFX-Knowledge Base, die

Einige der genannten Arbeitserleichterungen, insbesondere hinsichtlich der Einbindung von Ressourcen, sind für die einzelne Einrichtung um so größer, je mehr lokale Portale an der Konsortiallösung beteiligt sind.

Es soll insgesamt darauf hingewiesen werden, dass der Vorteil dieser Konsortialmodelle nicht nur in den eingesparten Arbeitsschritten bei den Bibliotheken vor Ort liegt, die sich in konkreten Kostenersparnissen widerspiegeln, sondern auch in der Teilnahme an der MetaLib/SFX-Anwendergemeinschaft, an der die KOBV-Zentrale beteiligt ist. Dies ist ein nicht zu unterschätzender qualitativer Mehrwert. Zwar gibt es eine solche Community auch für ein einzelnes lokales Portal weltweit über eine Mailingliste, die konkrete Zusammenarbeit im Austausch von Konfigurationen, in der gemeinsam geführten Dokumentation der Softwarelösungen sowie im nahen und direkten Informationsfluss bei Problemen kann jedoch den Betrieb eines lokalen Portals mit Partnern möglicherweise stressfreier angehen lassen und unter Umständen zu einem qualitativ hochwertigerem Ergebnis führen.

2 Erläuterung zu SFX

SFX ist eine kontext-sensitive Linking-Lösung auf der Basis von OpenURL für heterogene elektronische Ressourcen. Für ein besseres Verständnis soll an dieser Stelle der Nutzen durch SFX beschrieben werden.

- a.) Mittels SFX können die Benutzer effektiver zwischen den Ressourcen der Bibliothek hin und her navigieren. Dafür kann die Bibliothek mit Hilfe von SFX die unterschiedlichen Ressourcen miteinander verlinken. Ergänzend dazu erkennt das System, ob ein Nutzer einer Bibliothek auf die Ressource zugreifen darf bzw. ob die Bibliothek die Lizenz für die geforderte Ressource erworben hat. Ein Nutzer bekommt nur die Ressourcen zu Gesicht, die für seine Nutzergruppe lizenziert wurden.
- b.) SFX bietet dem Nutzer weiterführende Möglichkeiten zur Verwendung von Suchtreffern an. Ein Nutzer bekommt hierfür in einem eigenen Menü ergänzende Angebote zu einem Treffer angezeigt: Man kann beispielsweise eine Kopie über einen Dokumentenlieferdienst bestellen, einen Fernleihprozess starten, nach weiteren Dokumenten des gleichen Autors oder nach zitieren Dokumenten suchen, die Suche in anderen Bibliothekskatalogen oder Suchmaschinen starten und fragen, ob – und dies ist in den meisten Fällen von großem Interesse – der Volltext des Artikels erhältlich ist und, wenn nicht, ob zumindest ein Abstract oder Inhaltsverzeichnis eingesehen werden darf.
- c.) Dieses Angebot an Diensten muss nicht mit der ersten Anfrage enden. Ein Link im erschienenen SFX-Menü kann wiederum Ausgangspunkt einer SFX-Anfrage sein. Man kann also beispielsweise von einem anderen Artikel des gleichen Autors erneut Services wie Volltext, Abstracts, Dokumentenlieferdienste usw. abrufen. Dieses Weiterspringen von einem Ergebnis einer SFX-Anfrage zum nächsten und wiederum zum nächsten ist letztlich der dynamische kontext-sensitive Linking-Dienst.
- d.) Für das Angebot dieser Funktionen von SFX bilden die Bibliotheken ihre Verträge mit den Resource-Anbietern im Web-Administrationstool von SFX ab. Als Folge bekommt der Nutzer nicht nur eine nahtlose Navigation zwischen den Ressourcen, sondern auch die Bibliotheken einen Überblick über alle ihre lizenzierten Ressourcen. Darüber hinaus liefert SFX detaillierte Statistiken über die Nutzung der Ressourcen.

3 Konsortialmodelle für lokale Portale

Im folgenden werden 3 Modelle von lokalen Portalen vorgestellt, die sich hinsichtlich des angebotenen Leistungsumfangs und den Freiheitsgraden für die jeweilige Einrichtung unterscheiden.

3.1 Modell 1: MetaLib / SFX mit vollem Funktionsumfang

Modell 1 ist ein lokales Portal mit dem vollen Funktionsumfang von MetaLib und SFX und individuell gestalteter Web-Oberfläche. Kontext-sensitive Linking-Dienste sind in vollem Umfang integriert und können auch für Drittanwendungen (z. B. eigener Dokumentenserver) genutzt werden.

Für das Einrichten und die Betreuung des lokalen Portals ist auf Bibliotheksseite mindestens ein Mitarbeiter mit systembibliothekarischer Ausbildung erforderlich. Dieses Modell ist geeignet für große Bibliotheken mit vielen eigenen Ressourcen, die das notwendige Know-how besitzen und auf technisches Personal zurückgreifen können.

3.1.1 Leistungen im Überblick

- Präsentation aller Angebote der Bibliothek unter einer Oberfläche
- Präsentation des Bibliotheksangebotes nach frei zu definierenden Sachgebieten
- Parallele Suche in freien und lizenzierten Datenbanken, Katalogen, etc.
- Eigener Einstieg für E-Zeitschriften
- Einfache, "Google-ähnliche" Suche
- Detaillierte Suche mit verschiedenen Attributen
- Einheitliche Anzeige der Suchergebnisse mit Dublettenkontrolle
- Einstieg für angemeldete Benutzer (unter Verwendung von vorhandenen Nutzerdaten) oder Gastlogin
- Zugriff auf lizenzierte Datenbanken auch von außerhalb des Campus
- Umfangreiche personalisierte Dienste für angemeldete Benutzer (individuelle Listen mit Datenbanken, Katalogen und/oder E-Zeitschriften, Speichern von Suchergebnissen und Suchanfragen, Alerting-Dienste)
- Individuell gestaltete WWW-Oberfläche(n) für jede Bibliothek
- Einfache Abfrage von Nutzerstatistiken
- Pflege der Konfigurationen in MetaLib über eine Weboberfläche
- Alle Leistungen des kontext-sensitiven Linking-Dienstes von SFX (siehe Modell 3, Kapitel 3.3.1.)

3.1.2 Beschreibung

a.) MetaLib

Das Portal bietet eine einheitliche Sicht auf alle freien und lizenzierten Ressourcen der jeweiligen Bibliothek. Dabei wird die Bibliothek als eine Einheit verstanden, auch wenn es sich um ein mehrschichtiges Bibliothekssystem handelt. Spezielle Sichten für Teilbereiche der jeweiligen Einrichtung, wie beispielsweise einzelne Fakultäten, sind aufgrund des dafür erforderlichen, unverhältnismäßig hohen Administrationsaufwandes nicht vorgesehen.

Eine Ressource ist beispielsweise ein OPAC oder ein anderer Katalog, aber auch eine lizenzierte oder frei zugängliche Datenbank. Über eine einheitliche Oberfläche werden Ressourcen angeboten, in

denen über das Portal gesucht werden kann, sowie Ressourcen, auf die verlinkt wird. Das können beispielsweise interessante Linksammlungen sein oder auch ein Subject-Gateway. Beide Typen von Ressourcen können nach einer von der Bibliothek ausgewählten Klassifikation gruppiert werden.

Der Nutzer kann entweder nach Ressourcen suchen oder sich einen Überblick über alphabetische Listen verschaffen. Dabei kann er seine eigenen Listen zusammenstellen. Für die Recherche nach E-Zeitschriften wird ein separater Einstiegspunkt innerhalb des Portals angeboten. Hier kann nach speziellen Titeln gesucht oder in Listen geblättert werden. Einzelne E-Zeitschriften können ausgewählt und in eigenen Zusammenstellungen gespeichert werden.

Als nutzerfreundlichen Ersteinstieg in das Portal kann die Bibliothek bestimmte Ressourcen (zum Beispiel den OPAC und die wichtigsten Datenbanken) zusammenstellen, die in einer "Google-ähnlichen" Suchoberfläche parallel abgesucht werden können. Versierteren Benutzern wird ein Suchformular angeboten für die Recherche in Ressourcen, die er nach seinen Interessen selbst zusammenstellt. Das Ergebnis einer solchen parallelen Recherche sind Ergebnislisten in einem einheitlichen Format. Die Ergebnisse lassen sich verfeinern, um Dubletten bereinigen, speichern oder verschicken.

Die Benutzer-Authentifizierung erfolgt anhand der lokalen Benutzerdatenbank der jeweiligen Einrichtung (Remote Authentication). Dabei werden die mit den jeweiligen externen Anbietern vereinbarten Lizenzbedingungen abgebildet. Daneben gibt es einen Einstiegspunkt für Gäste mit Sicht auf die frei zugänglichen Ressourcen.

Während Gäste ihre Trefferlisten nur innerhalb einer Suche bearbeiten können, sind für registrierte Nutzer eine ganze Reihe von personalisierten Diensten vorgesehen: Diese umfassen die individuelle Auswahl von Ressourcen und E-Zeitschriften, das Arbeiten mit eigenen Ergebnislisten und gespeicherten Suchanfragen sowie die Initiierung von Alerts.

Die WWW-Oberfläche entspricht vollständig den Wünschen der Bibliothek. Hier können Funktionen ausgeblendet oder umgruppiert, Texte (Hilfetexte, Terminologie) neu gestaltet sowie das Farb- und Schriftbild den eigenen Vorstellungen angepaßt werden. Zwei unterschiedliche Oberflächen – sowohl für angemeldete Benutzer als auch für Gastbenutzer – sind möglich. Oberflächen sind jeweils für zwei Sprachen (deutsch / englisch) vorgesehen, so dass insgesamt 4 Oberflächen gestaltet werden können.

Anmerkung: Eine Bibliothek kann auch die Standardoberfläche nutzen, die die KOBV-Zentrale für Modell 2 erstellt (s. Kapitel 3.2). Die lokale Einrichtung ist dann durch ihr Logo auf der ersten Seite erkennbar. Unterschiedliche Einstiege werden für Gäste und registrierte Benutzer in jeweils zwei Sprachen (deutsch / englisch) angeboten.

Über eine Weboberfläche sind Nutzerstatistiken abrufbar, wie Statistiken über die Suchanfragen oder die täglichen Logins.

b.) SFX

Für die Beschreibung der SFX-Dienste siehe Kapitel 3.3.2.

3.1.3 Arbeitsteilung zwischen KOBV-Zentrale und lokaler Einrichtung

a.) MetaLib

Die KOBV-Verbundzentrale richtet das Bibliotheksportal (MetaLib/SFX) in seinen Grundparametern ein (Setup) und gewährleistet die Betriebssicherheit. Im laufenden Betrieb übernimmt die KOBV-Zentrale für das lokale Portal die Synchronisation zwischen Test- und Produktionssystem (nur für MetaLib) sowie die Pflege der Arbeitsmaterialien. Auch die Synchronisation (Import/Export) zwischen den elektronischen Zeitschriften in SFX und in MetaLib (JNL01) erfolgt zentral. Darüber hinaus werden sämtliche Arbeiten, die für das Gesamtsystem anfallen, für das lokale Portal mit übernommen: Darunter fallen die Sicherung des Systems (Backup) sowie die Pflege der Software (Revisionen, Versionswechsel).

Die Einbindung der Ressourcen (inklusive sämtlicher Konfigurationen) in MetaLib, die Erstellung der Oberflächen sowie die laufende Pflege wird selbständig von der Bibliothek geleistet. Dafür steht eine komfortable Web-Oberfläche zur Verfügung. Zudem kann auf vorhandene Konfigurationen zurück ge-

griffen werden. Für die gemeinsame Nutzung sind einerseits Konfigurationen verfügbar, die als Teil der Software mitgeliefert und regelmäßig aktualisiert (MetaLib Knowledge Base) werden, andererseits auch solche, die von der Bibliothek selbst eingepflegt werden. Für die Aufwandsabschätzung wird idealtypisch eine Menge von 100 Ressourcen angenommen.

b.) SFX

Für die Beschreibung der Arbeitsteilung zwischen KOBV-Zentrale und lokalen Einrichtungen in Bezug auf SFX siehe Kapitel 3.3.3.

3.1.4 Technische Realisierung

a.) MetaLib

Für das lokale Portal wird eine eigene MetaLib-Institution angelegt (Beispiel: FU-Berlin), welche auf ein separates INSXX-Verzeichnis (hier HTML-Seiten) verweist.

Parameter für Authentifizierung, Autorisierung, SFX-Server, Proxyserver werden für die neue "Institution" festgelegt.

Die "Institution" erhält eigene IRD-Records (mit der inhaltlichen Beschreibung der Ressourcen und lokalen Zugriffsbedingungen). Konfigurationen werden gemeinsam von allen MetaLib-Institutionen genutzt.

b.) SFX

Für die Beschreibung der technischen Realisierung in Bezug auf SFX siehe Kapitel 3.3.4.

3.2 Modell 2: MetaLib mit eingeschränktem / SFX mit vollem Funktionsumfang

Modell 2 hat im Vergleich zu Modell 1 einen eingeschränkten Funktionsumfang hinsichtlich der Suche in lizenzierten Datenbanken. Zudem wird bei den WWW-Seiten auf ein Standard-Layout zurück gegriffen. Kontext-sensitive Linking-Dienste sind wie in Modell 1 in vollem Umfang integriert und können auch für Drittanwendungen genutzt werden.

Für das Einrichten und die Betreuung des lokalen Portals ist auf Bibliotheksseite kein technisches Personal erforderlich. Allerdings ist dies notwendig für die Betreuung des SFX-Servers. Hier ist mindestens ein Mitarbeiter mit systembibliothekarischer Ausbildung erforderlich. Dieses Modell ist geeignet für kleine bis mittlere Bibliotheken.

3.2.1 Leistungen im Überblick

- Präsentation aller Angebote der Bibliothek unter einer Oberfläche
- Präsentation des Bibliotheksangebotes nach frei zu definierenden Sachgebieten
- Parallele Suche in Katalogen, frei zugänglichen Datenbanken, etc.
- Eigener Einstieg für E-Zeitschriften
- Auf lizenzpflichtige Datenbanken wird ein Link gesetzt (Link-to-Ressource)
- Einfache "Google-ähnliche" Suche
- Detaillierte Suche mit verschiedenen Attributen
- Einheitliche Anzeige der Suchergebnisse mit Dublettenkontrolle
- Einstieg für angemeldete Benutzer (unter Verwendung von vorhandenen Nutzerdaten) oder Gastlogin
- Umfangreiche personalisierte Dienste für angemeldete Benutzer (individuelle Listen mit Datenbanken, Katalogen und/oder E-Zeitschriften, Speichern von Suchergebnissen und Suchanfragen, Alerting-Dienste)
- Standard-WWW-Seiten mit eigenem LOGO
- Einfache Abfrage von Nutzerstatistiken
- Pflege der Konfigurationen in MetaLib über eine Weboberfläche
- Voller Funktionsumfang des kontext-sensitiven Linking-Dienstes von SFX (s. Modell 3, Kapitel 3.3.1)

3.2.2 Beschreibung

a.) MetaLib

Das Portal bietet eine einheitliche Sicht auf alle freien und lizenzierten Ressourcen der jeweiligen Einrichtung. Dabei wird die Bibliothek als eine Einheit verstanden, auch wenn es sich um ein mehrschichtiges Bibliothekssystem handelt. Spezielle Sichten für Teilbereiche der jeweiligen Einrichtung, wie beispielsweise einzelne Fakultäten, sind aufgrund des dafür erforderlichen, unverhältnismäßig hohen Administrationsaufwandes nicht vorgesehen.

Eine Ressource ist beispielsweise ein OPAC oder ein anderer Katalog, aber auch eine lizenzierte oder frei zugängliche Datenbank. Über eine einheitliche Oberfläche werden Ressourcen angeboten, in denen über das Portal gesucht werden kann, sowie Ressourcen, auf die verlinkt wird. Beide Typen von Ressourcen können nach einer von der Bibliothek ausgewählten Klassifikation gruppiert werden.

Auf der Portaloberfläche sind als durchsuchbare Ressourcen nur die frei zugänglichen, wie der OPAC oder nicht lizenzpflichtige Aufsatzdatenbanken, zugelassen. Die lizenzierten Datenbanken der Bibliothek werden als Link-to-Ressource integriert. Die Suche in diesen Ressourcen erfolgt über die originale Web-Oberfläche.

Der Nutzer kann entweder nach Ressourcen suchen oder sich einen Überblick über alphabetische Listen verschaffen. Dabei kann er seine eigenen Listen zusammenstellen.

Für die Recherche nach lizenzierten E-Zeitschriften wird ein separater Einstiegspunkt innerhalb des Portals angeboten. Hier kann nach speziellen Titeln gesucht oder in Listen geblättert werden. Einzelne E-Zeitschriften können ausgewählt und in eigenen Zusammenstellungen gespeichert werden.

Als nutzerfreundlichen Ersteinstieg in das Portal kann die Bibliothek individuell bestimmte Ressourcen (zum Beispiel den OPAC und eine frei zugängliche Aufsatzdatenbank) zusammenstellen, die in einer "Google-ähnlichen" Suchoberfläche parallel abgesucht werden können. Für versiertere Benutzer wird ein Suchformular für die Recherche in Ressourcen angeboten, die er nach seinen Interessen selbst zusammen stellt. Das Ergebnis einer solchen parallelen Recherche sind Ergebnislisten in einem einheitlichen Format. Die Ergebnisse lassen sich verfeinern, um Dubletten bereinigen, speichern oder verschicken.

Während Gäste ihre Trefferlisten nur innerhalb einer Suche bearbeiten können, sind für registrierte Nutzer eine ganze Reihe von personalisierten Diensten vorgesehen: Diese umfassen die individuelle Auswahl von Ressourcen, das Arbeiten mit eigenen Ergebnislisten und gespeicherten Suchanfragen sowie die Initiierung von Alerts.

Die WWW-Oberfläche entspricht dem Standard. Die lokale Einrichtung ist durch ihr Logo auf der ersten Seite erkennbar. Unterschiedliche Einstiege werden für Gäste und registrierte Benutzer in jeweils zwei Sprachen (deutsch / englisch) angeboten.

Über eine Weboberfläche sind Nutzerstatistiken abrufbar, wie Statistiken über die Suchanfragen oder die täglichen Logins.

Für angemeldete Benutzer erfolgt die Authentifizierung in der Benutzerdatenbank der jeweiligen Einrichtung.

b.) SFX

Lizenzierte Ressourcen werden nur über SFX angebunden. Für die Beschreibung der SFX-Dienste siehe Kapitel 3.3.2.

3.2.3 Arbeitsteilung zwischen KOBV-Zentrale und lokaler Einrichtung

a.) MetaLib

Die KOBV-Verbundzentrale richtet das Portal (MetaLib/SFX) in seinen Grundparametern ein (Setup) und gewährleistet die Betriebssicherheit. Im laufenden Betrieb übernimmt die KOBV-Zentrale für das lokale Portal die Synchronisation zwischen Test- und Produktionssystem (nur für MetaLib) sowie die Pflege der Dokumentation. Darüber hinaus werden sämtliche Arbeiten, die für das Gesamtsystem anfallen für das lokale Portal mit übernommen: hierzu wird die Sicherung des Systems (Backup) sowie die Pflege der Software (Revisionen, Versionswechsel) gerechnet.

Die Einbindung der freien, durchsuchbaren Ressourcen wird von der KOBV-Zentrale geleistet. Dabei wird vorausgesetzt, dass der Großteil der Ressourcen bekannt bzw. über die Schnittstellen bekannter Z39.50-Anwender anzusprechen ist. In der Aufwandsabschätzung wird idealtypisch eine Menge von 40 Ressourcen angenommen.

Auch die Synchronisation (Import/Export) zwischen den elektronischen Zeitschriften in SFX und in MetaLib (JNL01) erfolgt zentral.

Die lokale Einrichtung ist für die Beschreibung ihrer Ressourcen zuständig. Dies betrifft auch alle lizenzierten Ressourcen, die als Link-to-Ressourcen geführt werden. Das erfolgt über eine komfortable WWW-Oberfläche.

b.) SFX

Für die Beschreibung der Arbeitsteilung zwischen KOBV-Zentrale und lokaler Einrichtungen in Bezug auf SFX siehe Kapitel 3.3.3.

3.2.4 Technische Realisierung

a.) MetaLib

Für das lokale Portal wird eine eigene MetaLib-Institution angelegt (Beispiel: TU-Berlin), welche auf ein Standard-INSXX-Verzeichnis (hier HTML-Seiten) verweist.

Parameter für die Authentifizierung und das Logo und den SFX-Server werden für die neue "Institution" festgelegt. Die Optionen Autorisierung, Proxy-Server werden nicht genutzt.

Die "Institution" erstellt und pflegt eigene IRD-Records (hier: ausschließlich mit der inhaltlichen Beschreibung der Ressourcen). Konfigurationen werden gemeinsam von allen MetaLib-Institutionen genutzt.

b.) SFX

Für die Beschreibung der technischen Realisierung in Bezug auf SFX siehe Kapitel 3.3.4.

3.2.5 Upgrade Möglichkeit

Die technische Realisierung von Modell 2 erlaubt prinzipiell ein "Upgrade" auf Modell 1 und ist insofern von seiner Anlage funktional erweiterbar.

3.3 Modell 3: Ausschließlich SFX mit vollem Funktionsumfang

Bei Modell 3 kommt lediglich SFX zum Einsatz. Dieses Modell ist geeignet für Bibliotheken, die eine kontext-sensitive Linking-Lösung für ihre lizenzierten Datenbanken, OPACs, Dokumentenserver etc. oder für ihre vorhandene Portalsoftware einsetzen wollen. Dies soll heißen, dass die Bibliotheken weiterhin die bestehenden Systeme verwenden und ausschließlich SFX in seinem vollen Funktionsumfang über das KOBV-Konsortialmodell lizenzieren können.

3.3.1 Leistungen im Überblick

- Verknüpfung der Angebote der Bibliothek durch kontext-sensitive Linking-Dienste
- Individuell gestaltetes SFX-Menü
- Abbildung der Vertragsstrukturen in einer Web-Administrationsoberfläche
- Nutzung von vorkonfigurierten Ressourcen
- Statistik über Nutzung der lizenzierten Ressourcen
- Citation Linker
- Generierung von alphabetischen Listen des E-Zeitschriften-Bestandes

3.3.2 Beschreibung

Kontext-sensitive Linking-Dienste umfassen zwei aufeinander folgende Schritte. Zunächst werden die verfügbaren Dienste zu einem Suchergebnis auf dem SFX-Server angefragt und im SFX-Menü aufgelistet. Danach fordert der Nutzer diese Dienste über die angezeigten Links an.

Nachdem ein Nutzer einem der Links gefolgt ist, erhält er bei bestimmten Diensten (z. B. andere Artikel des gleichen Autors, gleiche Suche in einem anderen OPAC usw.) neue Dokumente, für die er wiederum über den SFX-Server entsprechende Dienste anfordern kann. Diese Vorgehensweise kann in einem fort weiter beschrieben werden.

Das Layout des SFX-Menüs und die Reihenfolge und Auswahl der angebotenen Dienste können individuell eingerichtet werden.

Eine Bibliothek erhält ein Administrationstool, mit dessen Hilfe die Vertragsstrukturen mit den Content-Anbietern für die eigene Übersicht abgebildet werden.

Zu SFX gibt es eine umfassende Knowledge Base, in der vorkonfigurierte Ressourcen enthalten sind. Diese Knowledge Base wird von ExLibris fortlaufend erweitert und als Abonnement angeboten. Die vorkonfigurierten Ressourcen für die Abbildung der lokalen Vertragsstrukturen können aus der Knowledge Base übernommen werden. Nur wenn die vertraglichen lokalen Bedingungen bei einer Bibliothek nicht den Bedingungen in der Knowledge Base entsprechen, müssen diese verändert werden.

Die Bibliotheken erhalten über ein Statistik-Tool eine detaillierte Übersicht über die Nutzung ihrer lizenzierten Ressourcen: Übersichten können nach folgenden Kriterien erstellt werden:

- SFX-Anfragen pro Tag
- SFX-Anfragen pro lizenzierte Ressource
- SFX-Anfragen pro E-Zeitschrift
- SFX-Anfragen pro verwendetem Dienst einer lizenzierte Ressource (Dokumentenlieferdienst, Volltext usw.)
- etc.

Diese Statistiken können in ihrem Zeitrahmen festgelegt und in Form von Text, Torten- oder Balkendiagrammen gespeichert werden.

SFX bietet ein weiteres Werkzeug: Für konkrete Dokumente (Artikel, E-Zeitschriften, Bücher) ist es über den Citation Linker möglich, auch ohne eine zuvor gestartete Suche in einer Ressource, die zusätzlichen Dienste von SFX zu nutzen. Dies geschieht über die Eingabe von Metadaten in ein Webformular. Der Citation Linker ist eine zusätzliche Applikation, die in eine schon vorhandene Website eingebunden werden kann.

Es ist möglich, eine alphabetische Liste des E-Zeitschriften-Bestandes in verschiedenen Formaten (HTML, XML, TXT) aus dem SFX-Server zu exportieren. Im Fall, dass eine Bibliothek MetaLib (Modell 1 oder Modell 2) benutzt, wird die exportierte XML-Datei mit den E-Zeitschriften in MetaLib importiert. Diese Liste ist dann unter dem separaten Einstiegspunkt für E-Zeitschriften einsehbar. Falls man Modell 3 wählt, erhält man separate HTML-Seiten in alphabetischer Ordnung der Titel, die in jede vorhandene Web-Präsentation eingebunden werden können.

3.3.3 Arbeitsteilung zwischen KOBV-Zentrale und lokaler Einrichtung

Die KOBV-Zentrale richtet die SFX-Instanz für die lokale Einrichtung ein. Außerdem spielt die KOBV-Zentrale die Updates der Software und der Knowledge Base regelmäßig ein und übernimmt die Sicherung des Systems sowie die Administration des Servers. Auch im Fall eines Versionswechsels der Software (Upgrade) liegt deren Aktualisierung in der Verantwortung der KOBV-Zentrale.

Die frei zugänglichen Ressourcen werden von der KOBV-Zentrale fortlaufend gepflegt und können von den Bibliotheken mit genutzt werden.

Um fortführende kontext-sensitive Linking-Services anbieten zu können, muss dem Content-Anbieter (z. B. Verlag) die URL der ausgehenden SFX-Instanz des Nutzers bekannt gegeben werden. Dies geschieht über verschiedene Mechanismen, die von den jeweiligen Content-Anbietern angefragt werden müssen (z. B. Cookie-Pusher). Diese Kommunikation erfolgt am Anfang bei der KOBV-Zentrale, um doppelte Arbeiten bei den Bibliotheken zu sparen. Die Bibliotheken werden diese Kommunikation mit den Content-Anbietern nach dem Start des Systems in Eigenverantwortung übernehmen.

Für den Grundaufbau des kontext-sensitiven Linking-Dienstes müssen die Bibliotheken zunächst die für sie relevanten vorkonfigurierten Ressourcen der Knowledge Base aktivieren. Anschließend muss dieser Bestand nach der lokalen Vertragssituation modifiziert werden, d.h. Eingrenzung für bestimmte Bibliotheksbereiche, Eingrenzung auf bestimmte Zeitschriftenbestände usw. Sollen neue Dienste oder Ressourcen, die nicht in der Knowledge Base enthalten sind, angeboten werden, müssen diese von den Bibliotheken in SFX konfiguriert werden. Wie in der Einleitung zu Modell 3 genannt, kann SFX in jeder Datenbank, OPAC und Portalsoftware eingesetzt werden. Jedoch wird jeweils eine entsprechende Konfiguration in SFX benötigt. Je nachdem, ob bereits eine Konfiguration in der Knowledge Base oder bei Partnern der KOBV-Zentrale, die ebenfalls SFX einsetzen, vorhanden ist, muss diese gegebenenfalls erstmalig erstellt werden. Die KOBV-Zentrale kann die Aufgabe der Konfiguration übernehmen, der Arbeitsaufwand muss im Einzelfall geklärt werden.

3.3.4 Technische Realisierung

Jede Einrichtung erhält eine eigene SFX-Instanz mit vollem Funktionsumfang (inkl. einem eigenen UNIX-Benutzer). Grundparameter (Proxyserver, Username/Passwort etc.) werden von der Einrichtung selbstständig gesetzt. Ihr ist es freigestellt, SFX auch in andere Systeme bzw. bei fremden Datenbank-anbietern zu integrieren (z.B. OPAC, lizenzierte Datenbanken).

Für die Mitnutzung von freien SFX-Ressourcen richtet die KOBV-Zentrale die notwendige Verknüpfung ein.

3.3.5 Upgrade Möglichkeit

Die technische Realisierung von Modell 3 erlaubt prinzipiell ein "Upgrade" auf Modell 1 oder Modell 2 und ist insofern von seiner Anlage funktional erweiterbar.